



Pressemitteilung

„Fritz Bauers Erbe“ bewegt Referendare im Landgericht

14.06.2024

8/2024

Am Donnerstag, dem 13. Juni 2024, spürte Präsidentin des Landgerichts Christiane Fleischer mit knapp 40 Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendaren sowie Richterinnen und Richtern des Hauses der Frage nach, warum es so lange gedauert hat, bis die Aufarbeitung der NS-Verbrechen auch bei den Mittätern angekommen ist. Diese Frage steht im Mittelpunkt des eindrücklichen Dokumentarfilms „Fritz Bauers Erbe“, welcher auf Initiative des Personalrats der Referendare gemeinsam im Schwurgerichtssaal des Landgerichts Düsseldorf angesehen wurde.

Dr. Vera Drees
Vors. RichterIn am Landgericht
Pressesprecherin
Telefon 0211 8306 – 51680
pressestelle@lg-duesseldorf.nrw.de

Nachdem die Hauptkriegsverbrecher in den Nürnberger Prozessen abgeurteilt worden waren, „passierte lange nicht viel“, so Rechtsanwalt Dr. Stefan Lode, der selbst eine zentrale Rolle bei der Aufarbeitung der NS-Verbrechen spielt. Erst in den 60er Jahren wurden auf Initiative des Generalstaatsanwalts Fritz Bauer die großen Auschwitz Prozesse geführt. Dem Engagement Bauers ist es zu verdanken, dass die damalige Rechtsprechung, die von einem Einzeltatnachweis ausging, in Frage gestellt wurde, da sie nach seiner Ansicht dem systematischen Massenmord in den Konzentrationslagern nicht gerecht wurde. Mit seiner sogenannten „Rädchen-Theorie“, die alle Beteiligten vom Wachtmann bis zur Sekretärin als Rädchen der Mordmaschinerie ansieht, gelang es ihm, den Grundstein für einen Paradigmenwechsel in der Rechtsprechung zu legen.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Werdener Straße 1
40227 Düsseldorf
Telefon 0211 8306 - 0
verwaltung@lg-duesseldorf.nrw.de
www.lg-duesseldorf.nrw.de



Öffentliche Verkehrsmittel:
Verkehrsknotenpunkt:
Oberbilkler Markt
erreichbar mit
U-Bahn
74 / 77 / 79
Straßenbahn
706
Bus
732 / 736 / 805 / 806 / 817



Nach dem Film standen Rechtsanwalt Dr. Stefan Lode, Vorsitzender Richter am Landgericht Dr. Jonas Küssner und Staatsanwalt Christian Haßelmann, die letztgenannten beide als AG-Leiter für die Sonderveranstaltungen zu Fragen der Auseinandersetzung mit dem NS-



Unrecht sowie dem SED-Unrecht, den Teilnehmenden als Diskussionspartner zur Verfügung. Lode ergänzte die lebhafte und spannende Diskussion mit vielen Details aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz und machte damit die Aufarbeitung des NS-Unrechts für alle Anwesenden greifbar und plastisch. Er betonte insbesondere, wie wichtig es den Opfern der NS-Zeit sei, ihre Geschichten zu erzählen und gehört zu werden. Um eine Verurteilung der Täter ginge es den Opfern erst in zweiter Linie. Bewegt von diesen Eindrücken bedankte sich Präsidentin des Landgerichts Christiane Fleischer bei den Podiumsgästen sowie den Teilnehmern für die gelungene Veranstaltung wider das Vergessen.

Seite 2 von 2

Dr. Vera Drees
Vorsitzende Richterin am Landgericht
Pressesprecherin des Landgerichts